

Wintersemester 2024/25 in Leuven (Belgien)

Motivation und Bewerbung

Aufgrund der vielen Vorteile, die ein Auslandssemester mitbringt (Vertiefung der Sprachkenntnisse, persönliche Weiterentwicklung, Knüpfen von internationalen Kontakten), habe ich mich dafür entschieden ein Auslandssemester im Rahmen des Erasmus Programms zu machen. Bei der Auswahl der Partneruni waren dann für mich vor allem drei Kriterien relevant. Eine englischsprachige Universität, möglichst keine Großstadt und in einem Land, welches ich noch nicht bereist habe. Nach längerem Lesen von Erfahrungsberichten fiel meine Wahl auf Leuven. Eine Stadt in der etwa 50 % Studenten leben und die nur etwa 20 Minuten von Brüssel entfernt ist. Der restliche Bewerbungsprozess verlief dann reibungslos und die Ansprechpartner der Universität Leuven waren hilfsbereit und über das meiste Relevante wurde man frühzeitig per Mail informiert.

Anreise und Mobilität

Ich bin am Anfang des Semesters mit dem Zug angereist. Es gibt zwar keine Direktverbindung, allerdings kann man mit den 2 Umstiegen und einer Fahrtzeit von etwa 6 Stunden noch gut leben. Innerhalb von Leuven gibt es ein Studententicket für den Bus, welches etwa 30€ für das ganze Semester kostet. Ansonsten fahren die meisten in Leuven Fahrrad. Wenn man recht nah am Stadtzentrum wohnt, ist so gut wie alles auch zu Fuß erreichbar. Vom Autofahren würde ich eher abraten, da dies sich als eher nervig gestaltet und Parkplätze kaum vorhanden sind.

Wohnungssuche und Unterkunft

Bei der Wohnungssuche handelt es sich wohl um den einzigen größeren Negativpunkt, den ich nach meinem Semester in Leuven anmerken würde. Vor allem für ein Semester ist die Wohnungssuche sehr hart, da die meisten Wohnungen nur für mindestens ein Jahr vermietet werden. Wichtig ist sich frühzeitig für einen Platz in den Wohnheimen der Universität zu bewerben (Frist endet Ende April). Wenn man Glück hat, welches ich nicht hatte, bekommt man dort einen Platz. Die Preise sind in Ordnung, allerdings immer noch höher als in Göttingen. Außerdem ist es kein Problem nur für ein Semester zu mieten. Außerhalb von den Uni-Wohnheimen ist es schwierig Vermieter zu finden, die nur für ein Semester vermieten. Zu empfehlen für die Wohnungssuche ist vor allem das Uni- Portal kotwijs.be (Dort sind zumindest nur vertrauenswürdige Angebote). Die Untermieten werden größtenteils über

verschiedene Facebook-Gruppen abgewickelt. Darauf kann sich also auch ein Blick lohnen. Am Ende hatte ich das Glück, dass auf kotwijs.be eine Anzeige speziell für Erasmus-Studenten online ging. Die Miete war zwar hoch, dafür war das Haus erst 1 Jahr alt und nur ca. 5- 10 min zu Fuß vom wichtigsten Teil des Stadtzentrums entfernt. Zur Fakultät waren es etwa 15 Minuten. Bei der Miete würde ich mit etwa 500 bis 800 € rechnen.

Studium

Von der Uni in Leuven erhält man frühzeitig den Link zu einer Website, auf der man alle belegbaren Kurse für Erasmus Studenten im Bereich Recht findet. Dort wird auch klar angegeben wie viele ECTS-Credits der Kurs hat und in welchem Semester er angeboten wird. Zusätzlich kann man auf die einzelnen Kurse klicken und erhält dann noch mehr Informationen über diese. Das Kursangebot besteht hauptsächlich aus Kursen über Internationales Recht oder EU-Recht, da man nur englische Kurse belegen kann und der Rest der Kurse auf Flämisch angeboten wird.

Ich habe mich dann mit Hilfe der Liste für 6 Kurse entschieden, die interessant klangen und diese dann in das Online-Learning-Agreement eingetragen. Das Unterzeichnen hat dann von beiden Universitäten innerhalb eines Tages funktioniert. Wichtig zu beachten ist die Vorgabe der Universität in Leuven mindestens 24 ECTS-Credits zu belegen. Außerdem sind die Kurse auf Master Level. Zu Beginn des Semesters muss man seine Auswahl noch im Webprogramm der Universität bestätigen. Hier am besten nichts auf eigene Faust machen, da die Auswahl nicht rückgängig gemacht werden kann und der Prozess in den Eröffnungsveranstaltungen sowieso ausführlich erklärt wird.

Bei der Wahl meiner Kurse bin ich auf folgende Auswahl gekommen: Law of International Organisations; International Business Law; History of International Law; European Criminal Law; Terrorism, Organized and Cooperate Crime und European Financial Regulation. Für so gut wie alle Kurse müssen Materialien von der Uni gekauft werden, da sie das einzige zugelassene Material in den Klausuren sind. Man kann deshalb mit etwa 10-20 € Zusatzkosten pro Kurs rechnen (Es gibt auch Kurse, für die keine Materialien benötigt werden, allerdings auch welche mit teureren Materialien). Nun noch ein paar Einzelheiten zu meinen Kursen. Den Kurs *Law of International Organisations* kann ich grundsätzlich empfehlen. Die Vorlesungen waren interessant und auch der Professor hat einen sehr guten Job gemacht. Man muss allerdings mit einer eher schweren Klausur rechnen. Wichtig zu wissen: Das Buch des Professor für 50 € muss nicht unbedingt gekauft werden. *International*

Business Law war grundsätzlich interessant und auch die Klausur war für 6 Credits gut machbar. Manchmal war mir der Kurs aber etwas zu oberflächlich. History of International Law ist als Kurs auch sehr zu empfehlen. Er beschäftigt sich mit der Geschichte des Kriegsrechts. Der Professor ist gut und die Klausur nicht besonders schwer. European Criminal Law kann ich nur eingeschränkt empfehlen. Der Vorlesung mangelte es an Struktur und Abwechslung. Zum Ende hin wurde außerdem nur ca. 60% des Stoffes in der Vorlesung behandelt, sodass man sich viel Stoff selbst aneignen musste. Der Stoff war dafür recht interessant und die Klausur gut machbar. Terrorism, Organized and cooperate Crime ist als Kurs zu empfehlen. Die Vorlesung ist abwechslungsreich und die Klausuren sind bereits im Dezember. So hat man dann etwas weniger Stress in der Klausurenphase. Zudem müssen für den Kurs keine Materialien gekauft werden. European Financial Regulation ist als Vorlesung interessant gestaltet, vor allem durch das Integrieren von vielen Zeitungsartikeln und der Setzung eines Kontextes. Das Lernen für die Klausur war dann aber teilweise sehr trocken, weil man viele lange EU-Regulations durchgehen musste. Die Klausur war für 4 ECTS-Credits eher schwer.

Im Nachhinein würde ich ans Herz legen einen Sprachkurs zu machen. Ich habe viel Gutes darüber gehört. Es wird ein kostenloser Niederländisch und gegen Bezahlung auch ein Französisch Kurs angeboten. Insgesamt ist das Studium an der Uni Leuven eher als schwer einzuschätzen, da die Kurse auf Master Level sind. Wenn man allerdings die Vorlesungen besucht und vernünftig vor und nachbereitet sollten die Klausuren gut machbar sein.

Leben/Freizeit

Über das Leben und die Freizeitgestaltung in Leuven kann ich nur positive Worte verlieren. Es ist beeindruckend wie viel man für die Größe von 100.000 Einwohnern in der Stadt machen kann. Als wichtigen Tipp für einen guten Start würde ich empfehlen der WhatsApp Community der ESN (Erasmus Student Network) für Leuven beizutreten. Den Link findet man auf der Website der ESN Leuven. Dort kann man verschiedenen Gruppen beitreten: Eine Buy and Sell Gruppe (Gute Anlaufstelle, um am Anfang günstig Sachen für die Wohnung zu bekommen), verschiedene Sport Gruppen und eine allgemeine Gruppe. In der allgemeinen Gruppe wurden bereits vor der Orientierungswoche Treffen vereinbart. So hatte man die Möglichkeit bereits vorher einige Leute kennenzulernen. Außerdem wurden in der Gruppe regelmäßig Ausflüge, Partys und andere Events angekündigt. Auch die Orientierungswoche war dann sehr abwechslungsreich und man konnte viele Bekanntschaften machen. Was die

Freizeitgestaltung angeht, ist man größtenteils in der Innenstadt rund um den Oude Markt unterwegs. Dort sind auch die meisten Bars und Restaurants zu finden. Essenstechnisch kann ich empfehlen: Boccone (Pasta to go), De' Werft (Wraps und Studententreff), Pain Louvain (guter Sandwichplace direkt neben der Jurafakultät) und auch Alma (die Uni Mensa). Den besten Café der Stadt gibt es bei Blanco und Noir. Barstechnisch würde ich den Oude Markt und die Bars der verschiedenen Fakultäten empfehlen. In diesen Fakultätsbars ist die Stimmung meistens gut und die Getränke günstiger als in den Bars rund um den Oude Markt. Clubs sind in Leuven nicht zu empfehlen, dafür wird in vielen Bars getanzt. Auch für verschiedene Ausflüge eignet sich Leuven sehr gut. An erster Stelle ist hier Brüssel zu nennen, welches nur 20 min mit dem Zug von Leuven ist und ein Ticket bekommt man am Wochenende für nur 8 € hin und zurück. Innerhalb Belgiens sind noch Brügge, Gent und Antwerpen zu empfehlen. Wer etwas mehr Geld in die Hand nehmen möchte, kommt außerdem innerhalb von 2 Stunden nach Amsterdam und Paris.

Auch für sportliche Betätigung eignet sich Leuven sehr gut. Über die Sport Karte die man bei der Anmeldung für die Universität (auch später noch möglich) erwerben kann, hat man die Möglichkeit an allen Sportangeboten, bis auf das Fitnessstudio der Uni teilzunehmen. Zusätzlich gibt es für alle möglichen Sportarten WhatsApp Gruppen, denen man über die ESN-Community beitreten kann.

Fazit

Insgesamt habe ich meine Zeit in Leuven sehr genossen. Ich konnte viele Bekanntschaften machen zu denen ich noch immer Kontakt habe. Das Studieren an der Uni hat mir aufgrund meist guter Dozenten und interessanten Inhalten auch sehr gut gefallen. Zudem haben sich meine Englischkenntnisse stark verbessert. Lebenstechnisch hat die Stadt super viel zu bieten und aufgrund der günstigen Reisemöglichkeiten in Belgien hat man die Möglichkeit einen großen Teil des Landes am Wochenende zu erkunden. Zusammenfassend bin ich sehr zufrieden mit meiner Auswahl für Erasmus und würde jedem ein Semester in Leuven empfehlen.